

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Antje Girndt,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Rheinland-Pfalz



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	19.858
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	4.106.485
Geborene Kinder (2021) ¹	38.647
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,61
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	385.286
<i>Davon < 3 Jahren</i>	115.909
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	120.007
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	149.370
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	41,9%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	41,5%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	57,7%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	65,7%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	220.686
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	25.510
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	10,8%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,1%
... von 1 bis < 3 Jahren	45,3%
... < 3 Jahren	30,6%
... von 3 bis < 6 Jahren	92,1%
<i>inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre²</i>	5,3%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	169.404
<i>Davon < 3 Jahren</i>	32.129
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	110.151
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	7.552
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	3.668
<i>Davon < 3 Jahren</i>	3.315
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	353
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	220
KiTas insgesamt	2.600
<i>Davon Horten</i>	101
Anteil der KiTas mit ³	
... < 45 Kindern	28,4%
... 45 bis 75 Kindern	37,1%
... 76 Kindern und mehr	34,5%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	36.002
<i>Davon in Horten</i>	913
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.601
<i>Davon in Horten</i>	78
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	91
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	7.886
Kindertagespflegepersonen insgesamt	1.364

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz (RP) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in RP.

Am 1. März 2022 besuchten in RP 35.444 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 1.900 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 31% (bundesweit: 36%). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Von den Einjährigen besucht ein Fünftel (20%) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen sind es 88%. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 92%. Im bundesweiten Durchschnitt sind es ebenfalls 92%.

In RP werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 53% der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut (bundesweit: 37%). Dies ist unter allen westdeutschen Bundesländern nach dem SL (83%) und neben NW mit ebenfalls 53% der höchste Anteil und ist eher mit dem ostdeutschen Durchschnitt (60%) vergleichbar. Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in RP liegt mit 50% über dem westdeutschen Durchschnittswert (28%) und ist wiederum eher mit dem ostdeutschen Niveau (62%) vergleichbar.

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in RP mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (80% bzw. 75%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile niedriger (70% bzw. 66%).¹ Seit 2017 hat sich nur für die älteren Kinder dieser Anteil verringert (2017: 78% bzw. 80%). 23% der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 3,7. Dieser Wert ist eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 3,8), aber immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 23% dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet sind, mit einem Personalschlüssel von

1 zu 4,6 und somit auch in einem nicht kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 20% der unter Dreijährigen zusammen mit 13% der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,4 betreut, was ebenfalls ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (37%) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,9, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb von RP variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 6,8 in Kindergartengruppen in der Stadt Trier und 1 zu 9,9 in der kreisfreien Stadt Frankenthal (Pfalz). Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 2,8 im Westerwaldkreis bis hin zu 1 zu 4,8 im Donnersbergkreis.

Dass die KiTas in RP eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für RP bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 5,5 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ In RP sind es häufiger die Gruppen mit den älteren Kindern, die diesen Empfehlungen nicht entsprechen: So werden in 13% der Krippengruppen und in 48% der Gruppen mit Kindern unter vier Jahren mehr als 12 Kinder betreut, während die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 85% in Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, nicht erfüllt wird; bei den Kindergartengruppen liegt dieser Wert bei 76%.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. In RP verfügen 72% der 35.089 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen. Damit liegt RP etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (67%), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79%). Weitere 4,6% der pädagogisch Tätigen in RP haben einen relevanten Hochschulabschluss (bundesweit: 6%). Auch der Anteil des Personals ohne Abschluss (3,3%) oder mit einer anderen, nicht relevanten Ausbildung (5%)

ähneln in RP dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 4,6 %).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 8 % der KiTas in RP über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 11 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 6 % bzw. 7 %. 15 % der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es 20 %.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der KiTas in RP gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurz- wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 49 % der Kinder unter drei Jahren und 97 % der Kinder ab drei Jahren in RP ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 27.400 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 hat RP einen hohen Fachkräftebedarf für den Ausbau. So können die genannten Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in RP nicht erfüllt werden, da immer noch 5.300 Fachkräfte fehlen, auch wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn zusätzlich noch die Personalschlüssel bis 2025 auf das Westniveau verbessert werden sollen, fehlen sogar 8.600 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist nicht zu decken, da das erwartete Angebot um 207 % gesteigert werden müsste. Um jedoch die Ziele – Deckung der Elternbedarfe und Anhebung der Personalschlüssel auf das bessere Westniveau – in RP zu erreichen, könnte eine Begrenzung der KiTa-Öffnungszeiten auf sechs Stunden täglich nach Berechnungen des Fachkräfte-Radars eine mögliche Antwort sein. Dann würden sogar 4.200 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen (ebd.).

Auch bis 2030 besteht in RP nicht die Chance, die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf das Westniveau zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten bestünde dann eine Lücke von 4.300 Personen.

Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 39 % gesteigert werden. Bei einer Realisierung der Elternbedarfe und Anpassung der Personalschlüssel an die wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 würden sogar 16.300 Fachkräfte (+ 148 %) fehlen. Dies ist nicht erreichbar.

Um insbesondere den qualitativen Ausbau in RP weiter voranzutreiben, ist es notwendig, dass alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas beschäftigt werden. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung auf Westniveau zuzusichern, da dies in RP noch nicht immer erreicht wird. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen. Gleichzeitig sollten jetzt auch weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, damit langfristig auch Personalschlüssel nach wissenschaftlichen Empfehlungen in RP erreicht werden. Dafür müssen zusätzliche Fachkräfte für das Berufsfeld gewonnen bzw. qualifiziert werden, und entsprechend muss auch jetzt mit dem Aufbau der erforderlichen Ausbildungskapazitäten begonnen werden. Zudem könnten auch weitere Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte beschäftigt und dadurch die Fachkräfte entlastet werden, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/indertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den letzten Jahren wurde bundesweit die Anzahl der Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige, deutlich erhöht. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern noch nicht vollständig gedeckt, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Besonders viele Plätze fehlen, wenn es darum geht, den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

Fast 31 % der unter Dreijährigen in RP nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in RP sind 92 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (1,1 %), Ein- (20 %) und Zweijährigen (70 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei über 95 %; damit besuchen etwas weniger Kinder als im Bundesdurchschnitt (96 %) ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landesweit variieren die

Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 19 % in der kreisfreien Stadt Frankenthal (Pfalz) und 39 % im Landkreis Mainz-Bingen.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in RP 49 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage 19 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage somit leicht gestiegen, denn in jenem Jahr lag sie bei 14 Prozentpunkten.

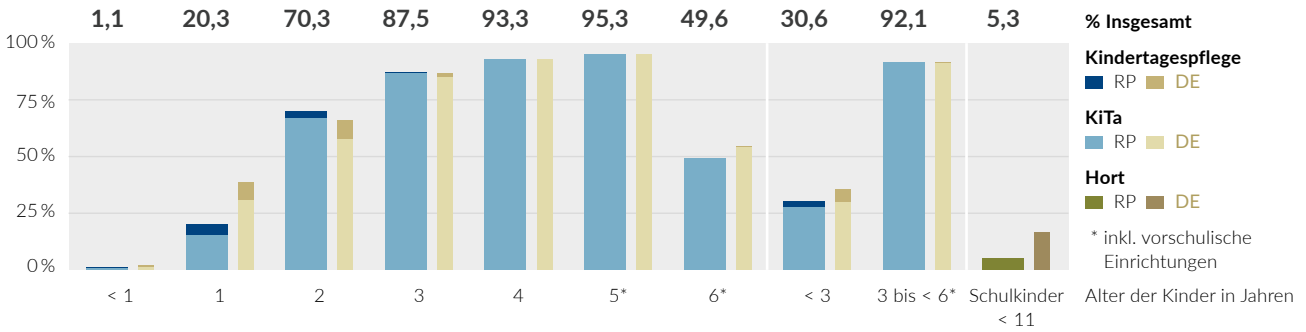
In RP nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 5 % ein Hortangebot in Anspruch.² 47 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es in KiTas deutlich mehr, in Ganztagsgrundschulen etwas weniger Kinder (16 % bzw. 45 %). In RP werden Hortkinder im Durchschnitt 6,5 Stunden an 4,9 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an ebenfalls 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

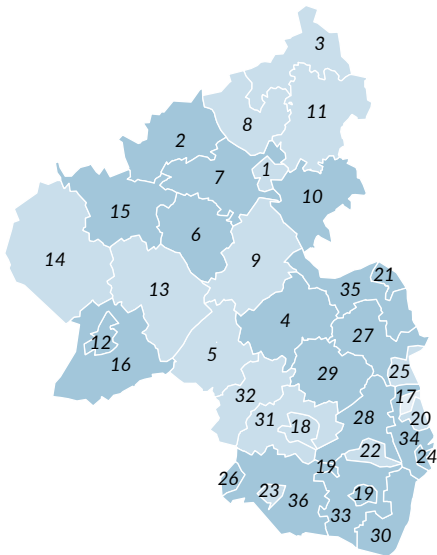
2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.



Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1



FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional



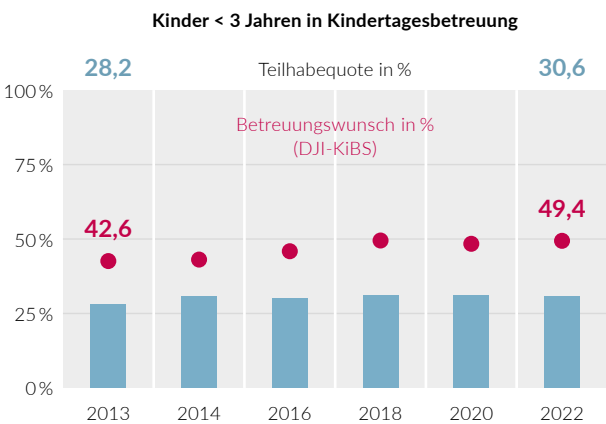
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren

	%		%
1 Koblenz	27,7	19 Landau in der Pfalz	37,0
2 Ahrweiler	31,2	20 Ludwigshafen am Rhein	21,5
3 Altenkirchen	26,1	21 Mainz	32,8
4 Bad Kreuznach	32,1	22 Neustadt a. d. Weinstraße	28,0
5 Birkenfeld	22,9	23 Pirmasens	28,0
6 Cochem-Zell	32,5	24 Speyer	32,5
7 Mayen-Koblenz	32,4	25 Worms	22,3
8 Neuwied	27,6	26 Zweibrücken	33,2
9 Rhein-Hunsrück-Kreis	28,8	27 Alzey-Worms	32,6
10 Rhein-Lahn-Kreis	35,5	28 Bad Dürkheim	34,1
11 Westerwaldkreis	29,6	29 Donnersbergkreis	34,6
12 Trier, Stadt	34,8	30 Germersheim	31,6
13 Bernkastel-Wittlich	29,1	31 Kaiserslautern	24,1
14 Eifelkreis Bitburg-Prüm	27,6	32 Kusel	24,7
15 Vulkaneifel	30,1	33 Südliche Weinstraße	33,4
16 Trier-Saarburg	39,0	34 Rhein-Pfalz-Kreis	32,1
17 Frankenthal (Pfalz)	19,1	35 Mainz-Bingen	39,4
18 Kaiserslautern, Stadt	26,8	36 Südwestpfalz	37,3

Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

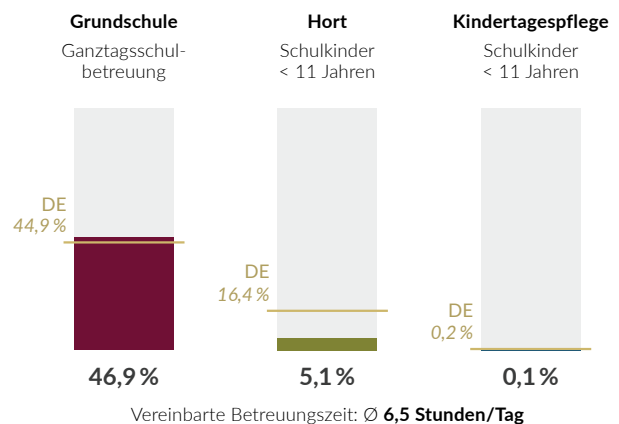
Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

RP 2013–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144



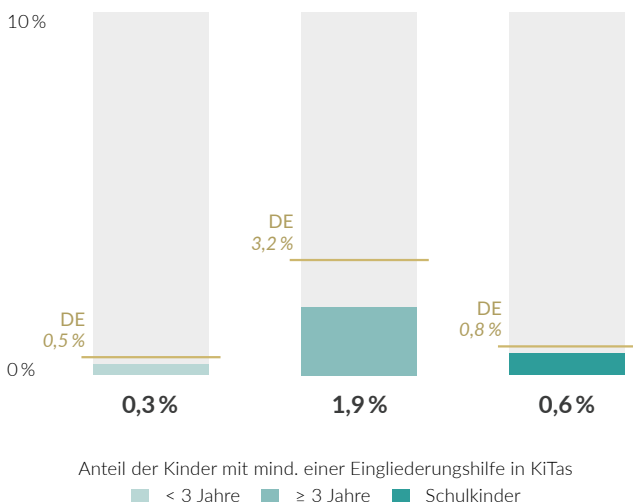
Bildungsbeteiligung von Schulkindern

RP 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



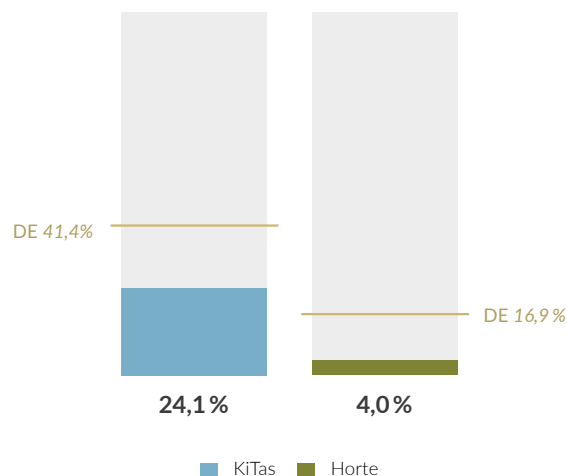
Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

RP 01.03.2022 | Tab. 149

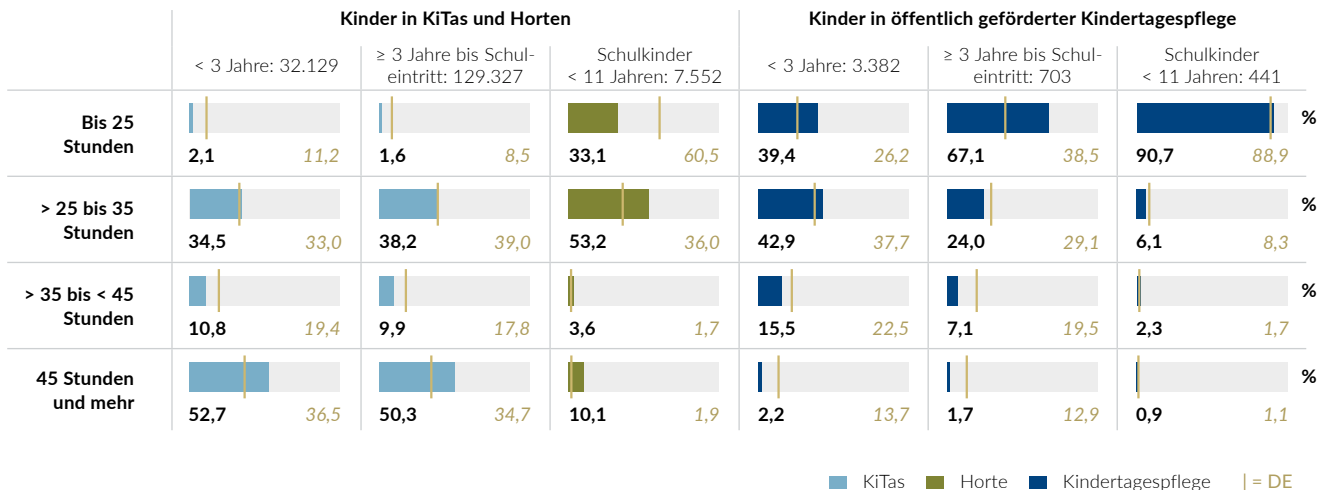


KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

RP 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138

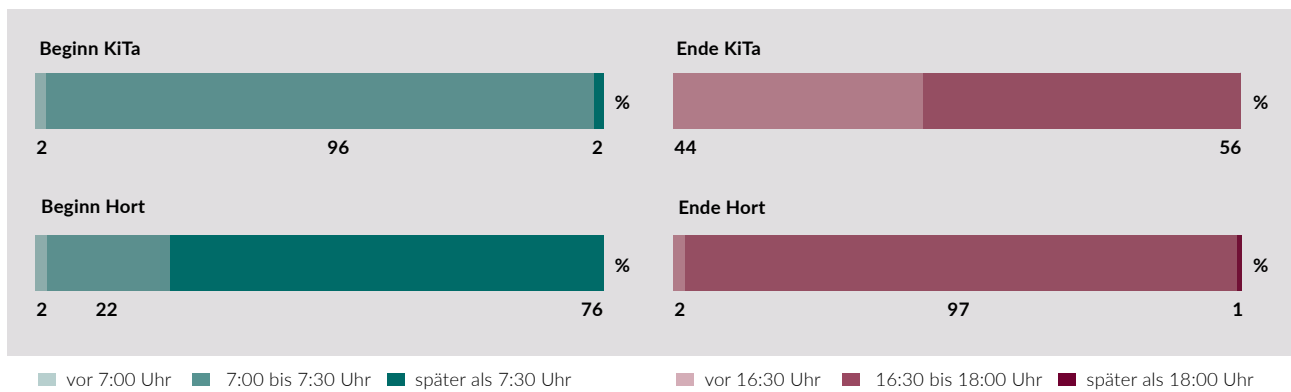


Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,3% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 1,9%, bei den Schulkindern 0,6%. In 24% aller KiTas in RP (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%). Die entsprechenden Anteile in den Horten sind deutlich niedriger: 4,0% bzw. 17%. Ein großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in RP teilweise längere

vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten als bundesweit: Für 53% der unter Dreijährigen und 50% der ab Dreijährigen sind es 45 und mehr Stunden (bundesweit: 37% bzw. 35%). In der Kindertagespflege sind es kürzere Zeiten: für 43% der unter Dreijährigen mehr als 25 bis zu 35 Stunden, für 67% der Älteren bis zu 25 Stunden (bundesweit: 38% bzw. 39%). Die Hortkinder nutzen zu 53% mehr als 25 bis zu 35 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, bei 33% sind es bis zu 25 Wochenstunden. Von den 441 Schulkindern in Kindertagespflege werden 91% bis zu 25 Stunden betreut.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | RP 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

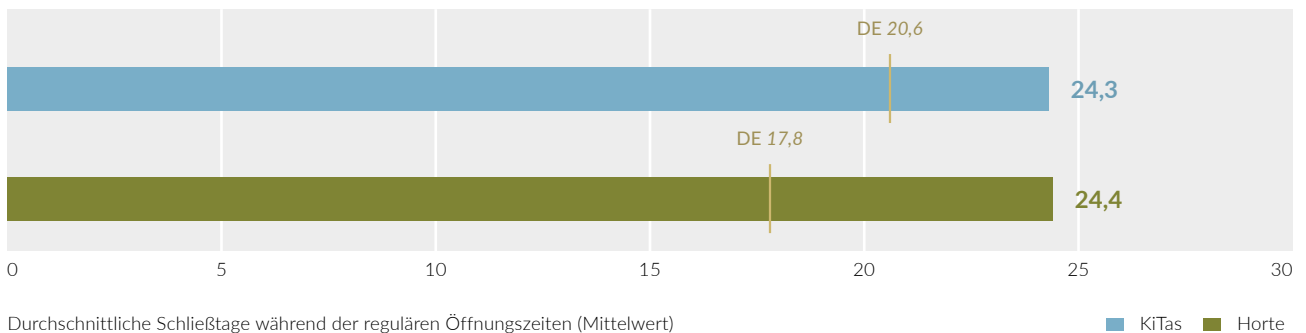
9,2 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

7,1 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.



Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | RP | Tab. 150oh; 150h



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen zusätzlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder für allgemeine Urlaubsphasen. In RP starten 96 % der KiTas zwischen 7 und 7:30 Uhr. Für 22 % der Horten gilt das auch, zu 76 % öffnen diese jedoch später, nach 7:30 Uhr. 56 % der KiTas schließen zwi-

schen 16:30 und 18 Uhr, ebenso wie fast alle Horten (97%). Im Durchschnitt haben die KiTas in RP, genau wie im bundesweiten Durchschnitt, 9,2 Stunden pro Tag geöffnet. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt in RP 7,1 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in RP durchschnittlich 24,3 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 geringfügig mehr, durchschnittlich 24,4 Tage; auch dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

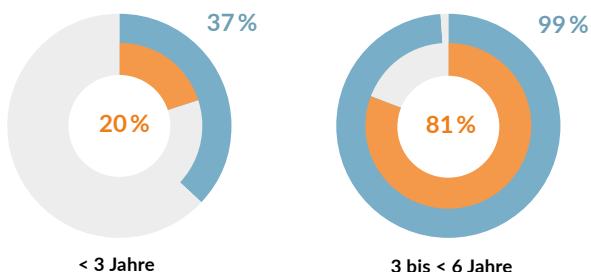
RP 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a; Tab. 39a

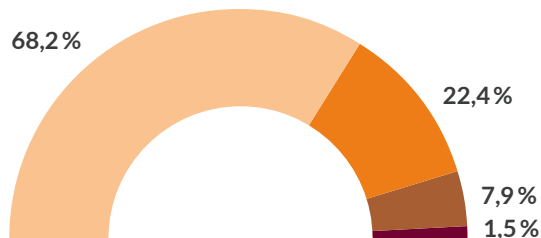


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Tab. 96

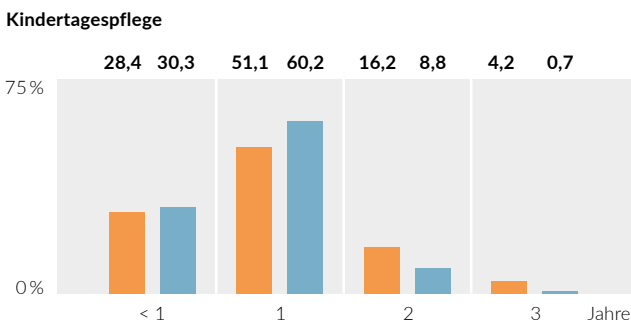
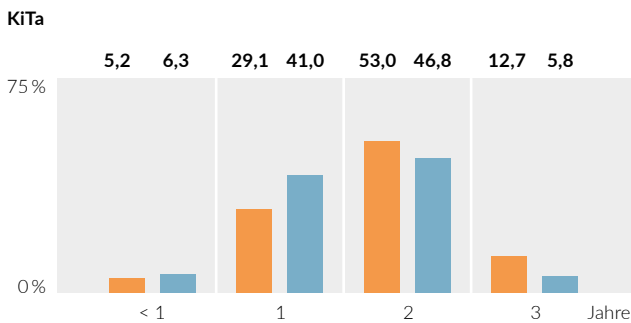


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25% 25 bis < 50% 50 bis < 75% 75% und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege

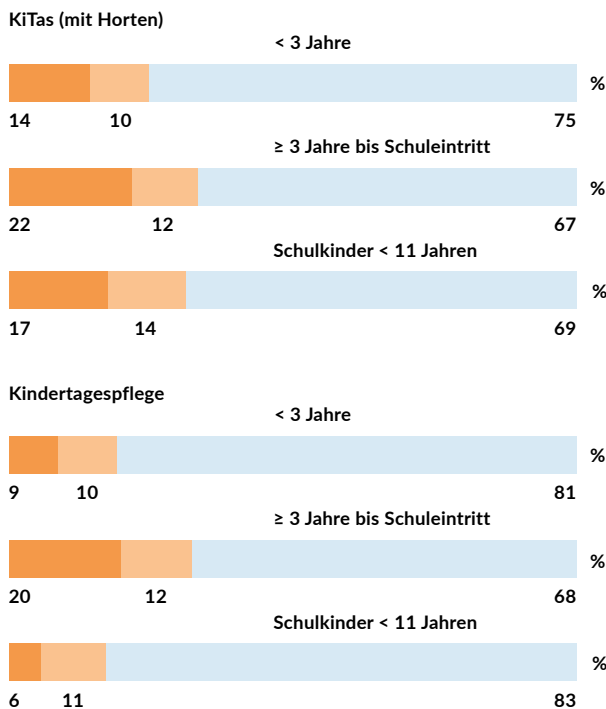
Tab. 92; 93



mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege

Tab. 15a - 20a



Kinder mit Migrationshintergrund: Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

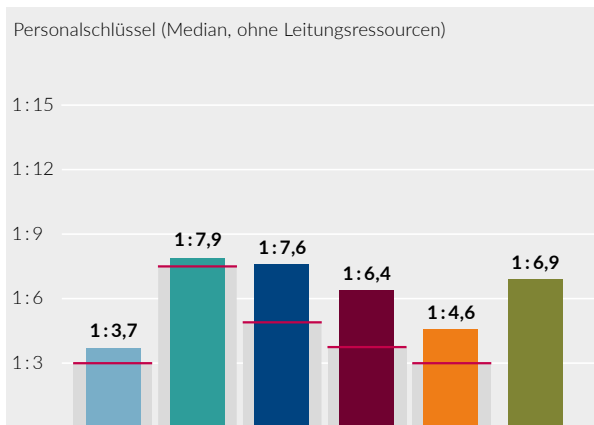
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In RP werden 23% der unter

Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 23% dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 4,6). 37% der Kinder ab drei Jahren werden in RP in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Weitere 32% der älteren KiTa-Kinder sind in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen. In diesen Gruppentypen liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,9 bzw. 1 zu 7,6. 15% sowohl der jüngeren als auch der älteren Kinder in RP werden in KiTas ohne Gruppenstruktur betreut.

Pädagogische Personalausstattung | RP 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

32.129 Kinder < 3 Jahren



129.325 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



7.552 Schulkinder unter 11 Jahren



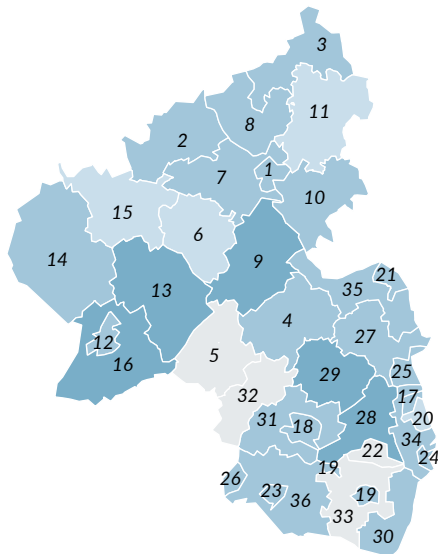
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



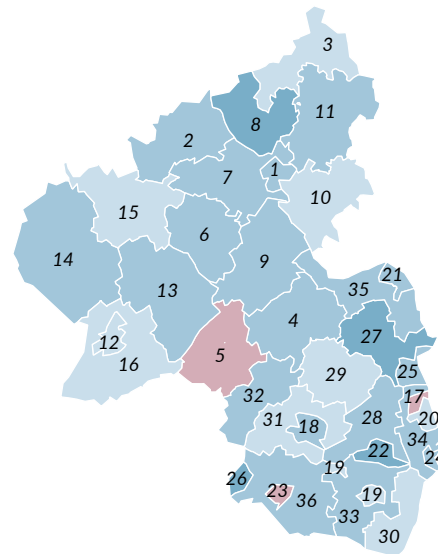
Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten



Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
(Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel 1 : ... für	Krippe	Kindergarten	Krippe	Kindergarten	Krippe	Kindergarten		
1 Koblenz	3,2	8,5	13 Bernkastel-Wittlich	4,2	8,0	25 Worms	4,1	8,1
2 Ahrweiler	3,6	7,7	14 Eifelkreis Bitburg-Prüm	3,6	7,9	26 Zweibrücken	3,2	9,5
3 Altenkirchen	3,4	7,2	15 Vulkaneifel	3,1	6,9	27 Alzey-Worms	3,7	8,7
4 Bad Kreuznach	3,8	8,0	16 Trier-Saarburg	4,2	7,3	28 Bad Dürkheim	4,5	7,7
5 Birkenfeld	x	9,7	17 Frankenthal (Pfalz)	3,5	9,9	29 Donnersbergkreis	4,8	7,3
6 Cochem-Zell	3,0	8,0	18 Kaiserslautern, Stadt	4,0	8,0	30 Germersheim	4,1	7,3
7 Mayen-Koblenz	3,8	8,5	19 Landau in der Pfalz	3,4	7,5	31 Kaiserslautern	3,2	7,6
8 Neuwied	3,5	8,7	20 Ludwigshafen am Rhein	3,1	7,6	32 Kusel	x	7,9
9 Rhein-Hunsrück-Kreis	4,4	7,9	21 Mainz	3,9	7,9	33 Südliche Weinstraße	x	8,4
10 Rhein-Lahn-Kreis	3,8	7,5	22 Neustadt a. d. Weinstraße	x	8,8	34 Rhein-Pfalz-Kreis	3,6	8,3
11 Westerwaldkreis	2,8	8,0	23 Pirmasens	3,6	9,7	35 Mainz-Bingen	3,7	8,6
12 Trier, Stadt	3,4	6,8	24 Speyer	4,1	7,7	36 Südwestpfalz	3,2	7,7

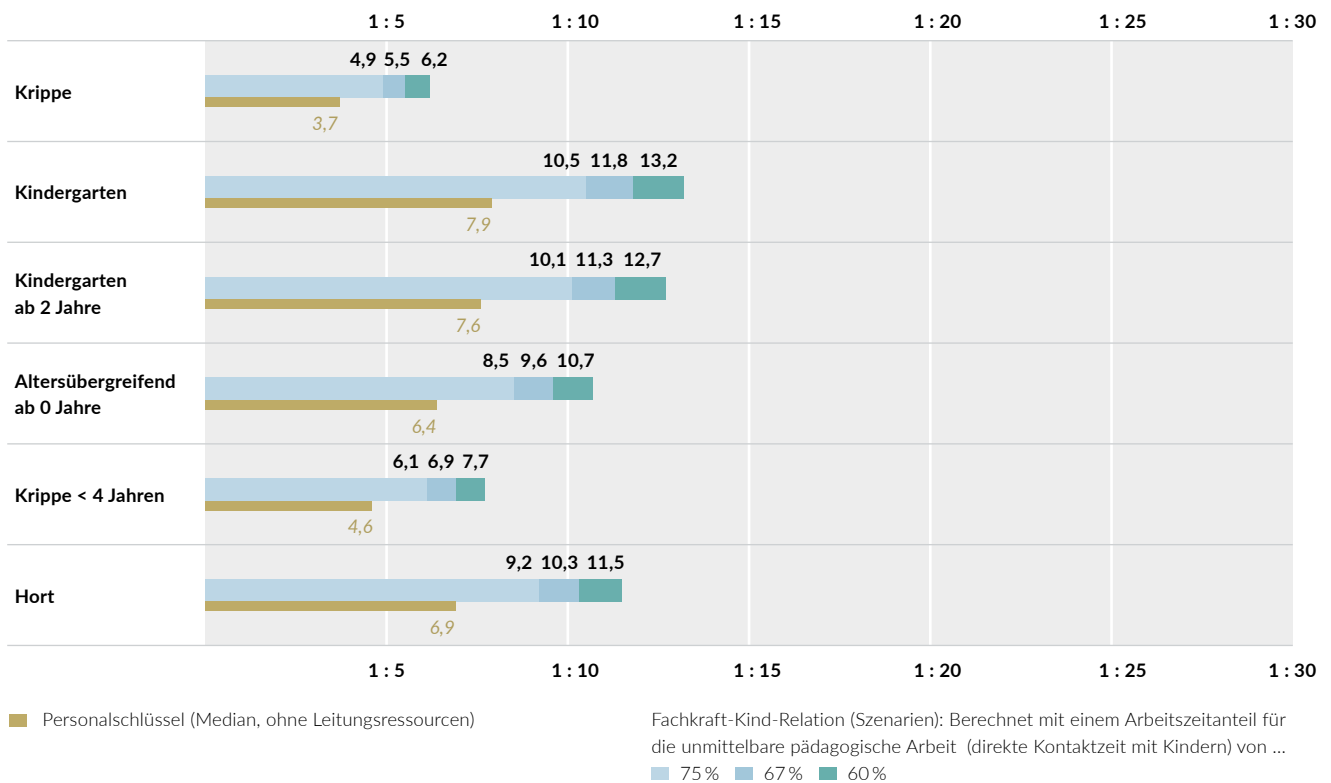
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2022 in RP eine Fachkraft in der Stadt Trier (1 zu 6,8) rein rechnerisch 3,1 Kindergartenkinder weniger betreuen als in der kreisfreien Stadt Frankenthal (Pfalz) (1 zu 9,9). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während im Westerwaldkreis eine Fachkraft rein rechnerisch 2,8 Krippenkinder betreut, sind es im Donnersbergkreis 4,8. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb

des Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren, als finanzschwache Kommunen.

Pädagogische Personalausstattung | RP 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



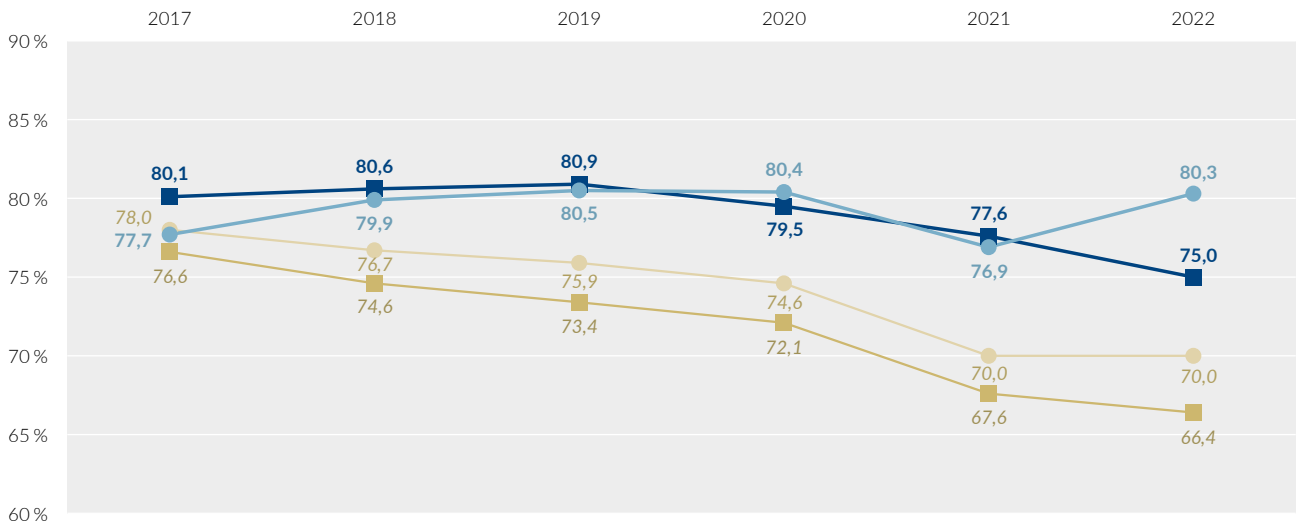
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung, Krankheit), dann betreut

in RP eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 4,9 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40%, so muss sie rechnerisch schon 6,2 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, um Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß zu beschränken. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in RP 80% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut, der höchste Wert in Westdeutschland (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (78%) sogar zugenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 75% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier gab es in den vergangenen Jahren einen geringen Rückgang (2017: 80%).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | RP 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148

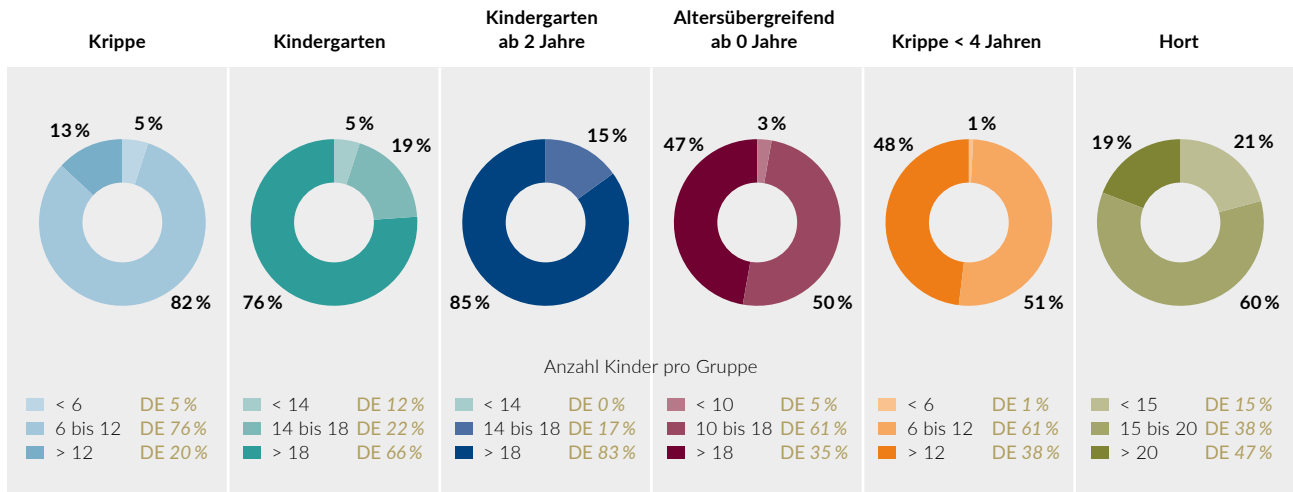


Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.
 Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):
 Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);
 Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | RP 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | RP 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen 8 % der 2.600 KiTas (mit Horten) in RP nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben (bundesweit: ebenfalls 8 %). Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in RP: 11 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Anteil bei 7 %, bundesweit der höchste Wert.

In 43 % der KiTas (mit Horten) in RP, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 49 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 28 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätig-

keit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit); überwiegend ist diese Tätigkeit für 21 %. In den restlichen 8 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. nur in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die KiTa-Qualität auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

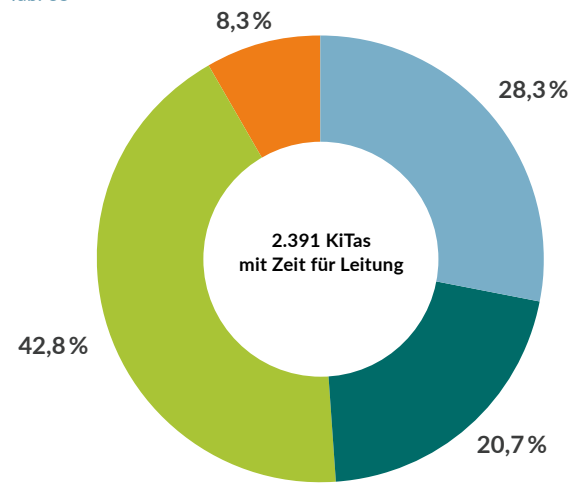
KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder
 Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr
 * Anzahl

 **Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

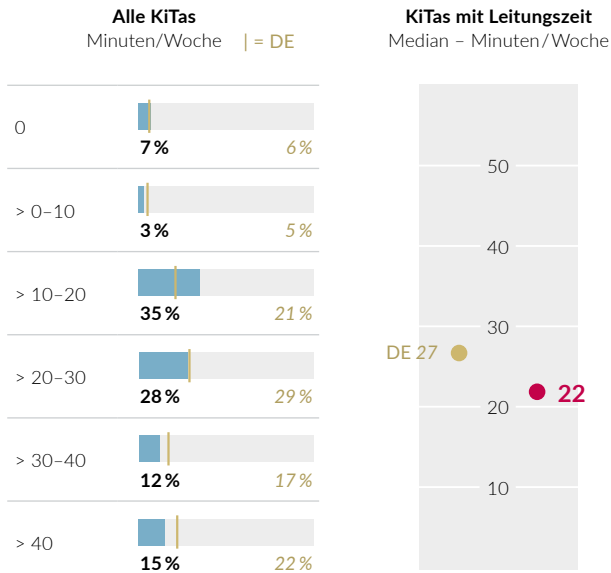


- DE Eine Leitungskraft ...
- 29,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
- 17,9% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
- 35,8% ... ohne weiteren Arbeitsbereich
- 16,5% Leitungsteam

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

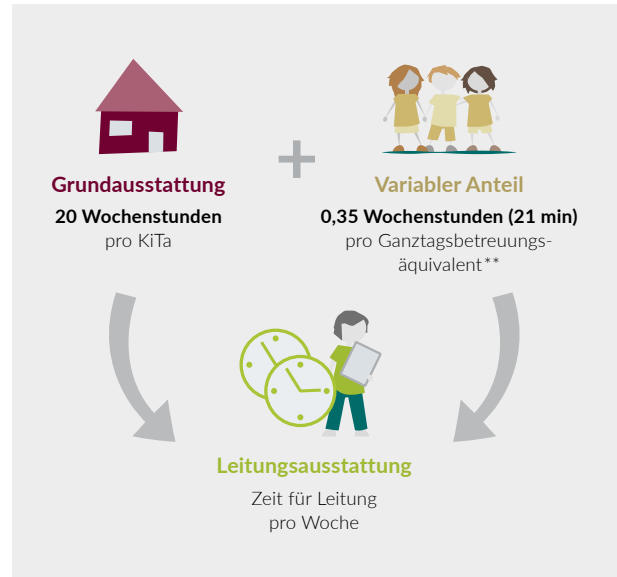
KiTas (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b



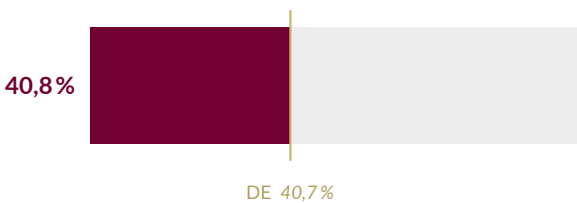
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

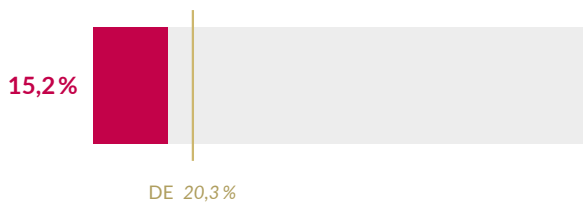


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTas (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung ** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in RP für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über rund 22 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unab-

hängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in RP nur 15% der KiTas über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20%). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausstattung besitzen, wie auch bundesweit, 59% der KiTas.

Pädagogisches Personal | RP 01.03.2022

Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh; 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	22.707	1.866	923
2012	23.897	1.896	897
2013	25.258	1.802	900
2014	26.728	1.793	918
2015	27.904	1.800	927
2016	28.853	1.556	919
2017	29.920	1.519	829
2018	30.617	1.524	912
2019	31.703	1.535	890
2020	32.899	1.505	904
2021	33.767	1.351	898
2022	35.089	1.364	913

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	RP		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 35.089 päd. Tätige			
Hochschule*	1.610	4,6%	5,6%
Fachschule*	25.250	72,0%	66,7%
Berufsfachschule*	2.802	8,0%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	1.832	5,2%	4,6%
In Ausbildung	2.450	7,0%	6,9%
Ohne Abschluss	1.145	3,3%	2,4%
Kindertagespflege: 1.364 päd. Tätige			
Hochschule*	60	4,4%	3,0%
Fachschule*	189	13,9%	15,8%
Berufsfachschule*	99	7,3%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	4	0,3%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	863	63,3%	60,6%
In Ausbildung	4	0,3%	0,4%
Ohne Abschluss	145	10,6%	8,9%
Horte: 913 päd. Tätige			
Hochschule*	74	8,1%	8,3%
Fachschule*	632	69,2%	67,6%
Berufsfachschule*	48	5,3%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	39	4,3%	7,8%
In Ausbildung	74	8,1%	5,2%
Ohne Abschluss	46	5,0%	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist in RP zwischen 2011 und 2022 in geringerem Maße als im Bundesdurchschnitt gestiegen: in den KiTas um 55 % auf nunmehr 35.089 Tätige. In den Horten ist sie um 1,1 % auf 913 gesunken. In der Kindertagespflege ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen: von 1.866 Personen 2011 auf 1.364 im Jahr 2022.

4,6 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 72 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind 7 %. In den Horten haben 4,3 % einen nicht-fachpädagogischen Abschluss und 69 %, der größte Anteil, einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege dagegen haben nur 14 % einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, die meisten

(63 %) vielmehr einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In 40 % der KiTas in RP (genauso wie bundesweit) ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit Hochschulausbildung tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in RP seit 2010 (19 %) kontinuierlich gestiegen.

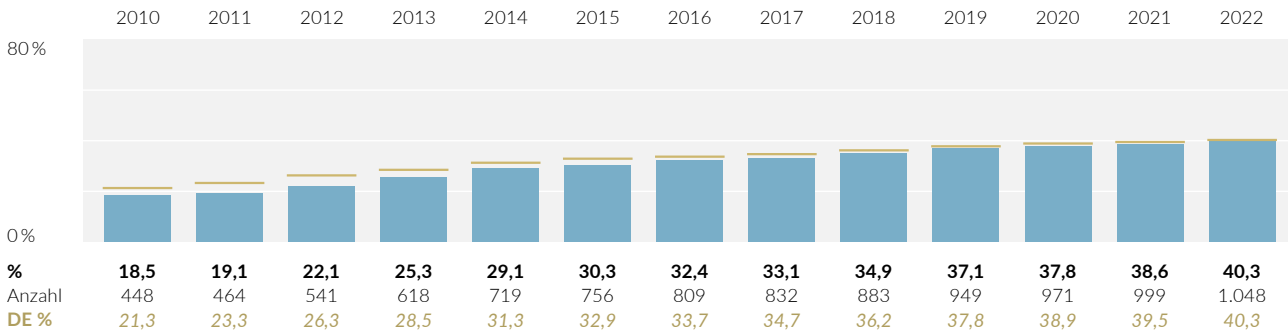
Der größte Anteil des KiTa-Personals (43 %) arbeitet in RP mindestens 38,5 Stunden pro Woche (vgl. nächste Seite). Beim Hortpersonal sind es 36 %; hier arbeitet ein weiterer großer Anteil (31 %) 21 bis unter 32 Wochenstunden. Arbeitsverträge von weniger als 10 Wochenstunden sind in RP im bundesweiten Vergleich etwas seltener vertreten: 1,8 % in den KiTas und 2,8 % in den Horten; bundesweit sind es 2,8 bzw. 4,5 %.³

³ Rundungsbedingt können Anteile zu den Angaben in der Grafik abweichen.

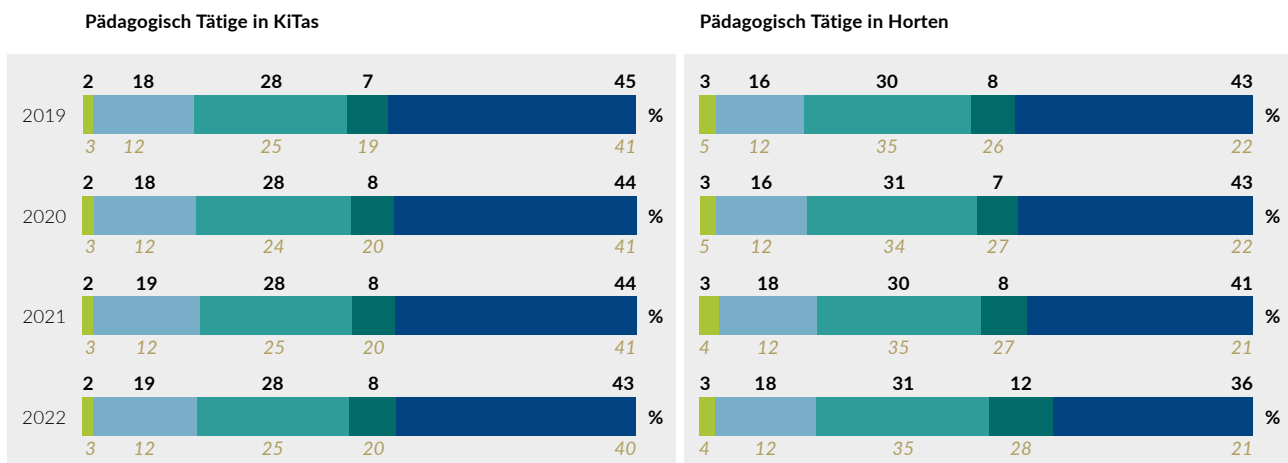
Pädagogisches Personal | RP

KiTs (mit Horten) mit mindestens einer:einem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

RP 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



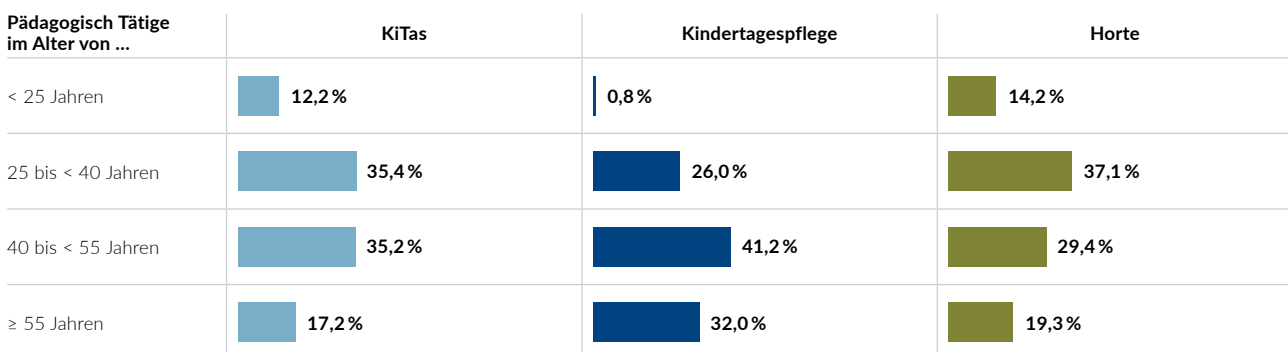
Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | RP 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h



Wochenstunden: ■ < 10 ■ 10 bis < 21 ■ 21 bis < 32 ■ 32 bis < 38,5 ■ ≥ 38,5 X = DE

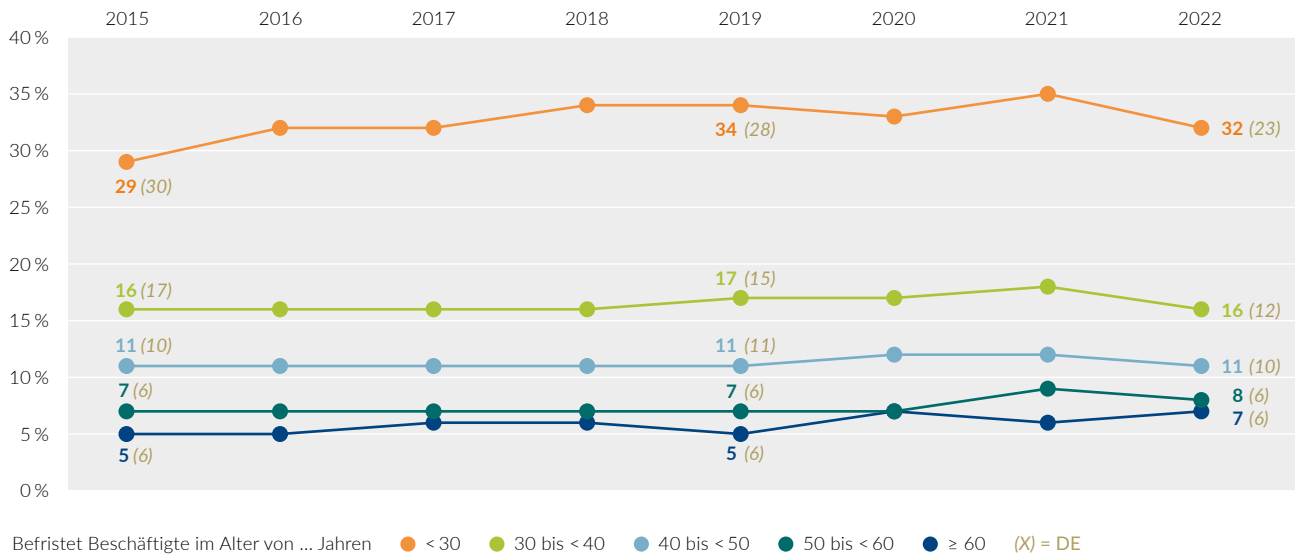
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | RP 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

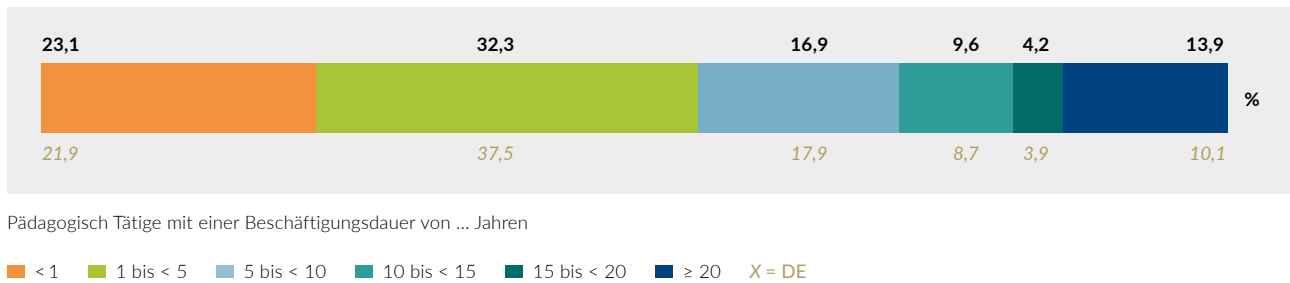


Pädagogisches Personal | RP 01.03.2022

Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | RP 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77



Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | RP 01.03.2022 | Tab. 152; 153



Durchschnittliche Beschäftigungsdauer in Jahren (Mittelwert)

8,1 Rheinland-Pfalz

6,9 Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in RP ist 25 bis unter 40 Jahre und 40 bis unter 55 Jahre alt (jeweils 35%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Für das Hortpersonal zeigt sich in RP eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (37%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (29%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind in RP 15% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend,

sind davon auch in RP vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 32% der unter 30-Jährigen, aber nur 8% der 50- bis unter 60-Jährigen und 7% der ab 60-Jährigen. Der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von unter 30 Jahren ist seit 2015 (29%) sogar leicht auf den jetzigen Wert (32%) angestiegen.

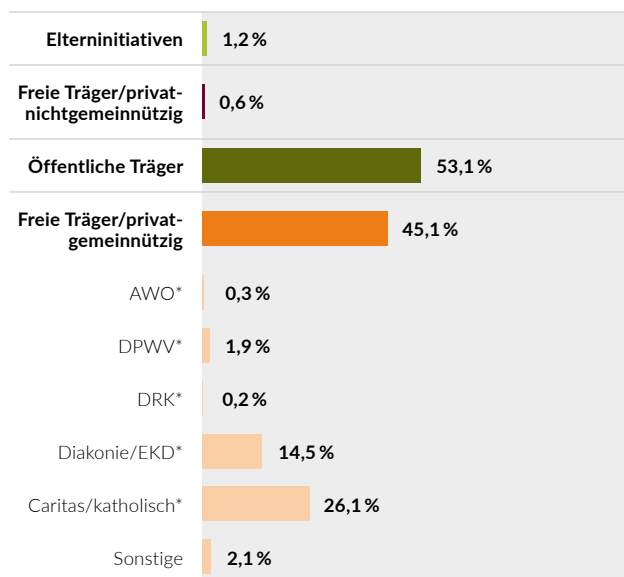
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) liegt in RP bei 8,1 Jahren. Bundesweit befindet sich dieser Durchschnittswert auf einem niedrigeren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

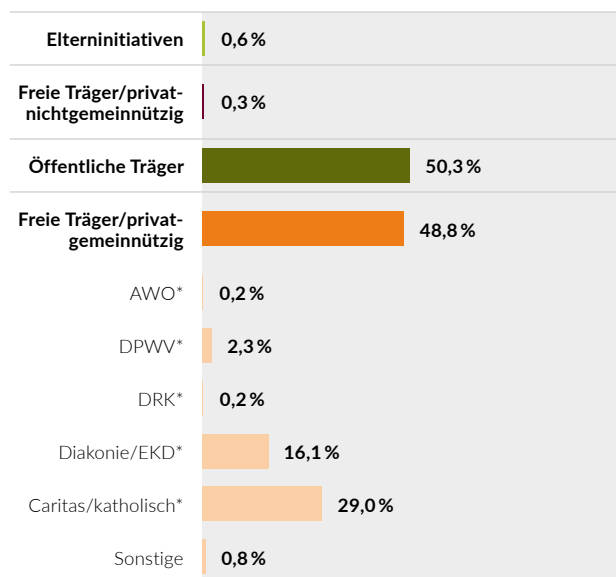
2.499 KiTas und 101 Horte in RP	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	44	1,8%	1	1,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	21	0,8%	4	4,0%
Öffentliche Träger	1.260	50,4%	53	52,5%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	1.174	47,0%	43	42,6%
AWO*	8	0,3%	0	0,0%
DPWW*	66	2,6%	8	7,9%
DRK*	8	0,3%	1	1,0%
Diakonie/EKD*	396	15,8%	13	12,9%
Caritasverband/katholisch*	662	26,5%	15	14,9%
Sonstige	34	1,4%	6	5,9%

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

32.129 Kinder < 3 Jahren



129.327 Kinder ab 3 Jahren



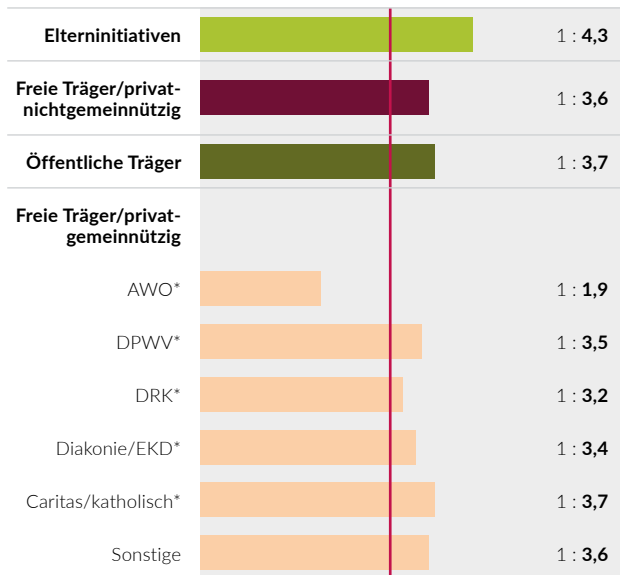
* AWO = Arbeiterwohlfahrt
 DPWW = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
 DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
 Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

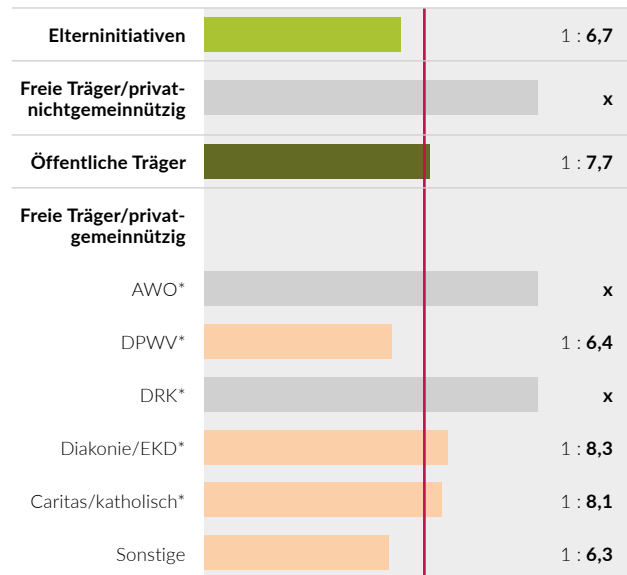
Träger | RP 01.03.2022

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren



Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In RP werden insgesamt 2.499 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

50 % der KiTas in RP befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) einen hohen Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in RP sind insbesondere KiTas der Caritas (27 %) sowie der Diakonie (16 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (1,4 %; bundesweit: 11 %) unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in RP mit 1,8 % weniger vertreten als im bundesweiten Vergleich (7 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in RP. So befindet sich mit 53 % der

größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 47 %). Horte der AWO sind gar nicht vorhanden; bundesweit sind es 6 %.

Unter Dreijährige werden in RP etwas häufiger als ab Dreijährige (53 % bzw. 50 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Umgekehrt verhält es sich innerhalb der Trägerschaft der Caritas: 26 % der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen 29 % der ab Dreijährigen gegenüber. Ebenfalls nutzen jüngere Kinder seltener KiTas der Diakonie (15 %) als ältere Kinder (16 %).

In RP unterscheiden sich die Personalschlüssel nach der Trägerschaft der KiTas. Während in Krippengruppen der AWO der Personalschlüssel bei 1 zu 1,9⁴ liegt, werden in Gruppen von Elterninitiativen 4,3 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt fällt insbesondere in Gruppen sonstiger freier, privat-gemeinnütziger Träger günstig (1 zu 6,3), dagegen in Gruppen der Diakonie ungünstig aus (1 zu 8,3).

⁴ Hier ist zu berücksichtigen, dass es laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik zum 01.03.2022 nur drei Krippengruppen der AWO in RP gibt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In RP lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in RP durchschnittlich 7.423 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 5.063 Euro. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro etwas niedriger als in RP.

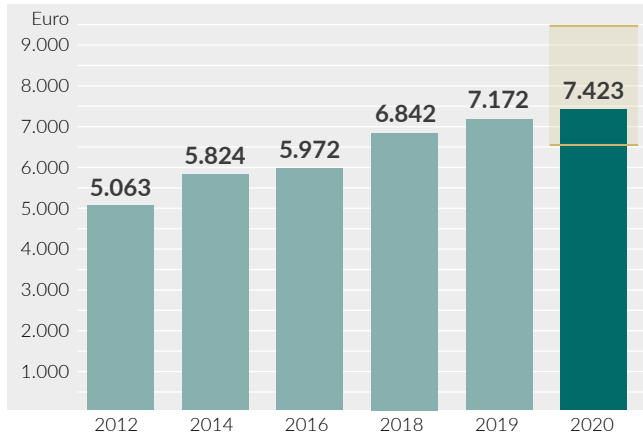
Im Haushaltsjahr 2021 wurden in RP seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 117,4 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben in RP nach einem Höchstwert 2019 im Folgejahr ab- und 2021 wieder zugenommen, nachdem der Trend von 2016 (57,4 Mio. Euro) bis 2019 (118 Mio. Euro) nach oben ging. Ähnlich hohe Werte wurden in RP 2013, im Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, mit 112,6 Mio. Euro erreicht.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

RP 2012–2020 | Tab. 21c

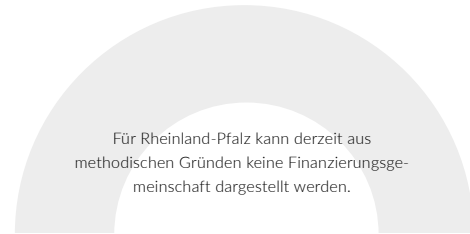
Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

RP 2020 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern
Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | RP 2010–2021 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
RP	102,2	106,6	91,1	112,6	102,7	69,7	57,4	96,8	108,5	118,0	113,0	117,4
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

In Rheinland-Pfalz besteht eine Untererfassung von Kindern in (vor-)schulischen Einrichtungen, da diese teilweise als Grundschulkindern ausgewiesen werden, die in dieser Statistik nicht mit erfasst werden.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.